

auf den Anfang der siebenten Stunde traf. Ihre Stunden waren also von einer sehr veränderlichen Dauer, mit der ihre eigenthümlich eingerichteten Sonnenuhren gleichen Schritt hielten \*). Nur in Einem Punkt wichen die einzelnen Völker von einander ab, in der Bestimmung der Epoche des bürgerlichen Tages, von der sie datirten. Die Babylonier wählten dazu den Aufgang der Sonne, die Griechen den Untergang, die Römer, so wie wir, die Mitternacht \*\*).

Unsere Stunden, zu  $\frac{1}{24}$  des bürgerlichen Tages, verdanken ihre Entstehung der beobachtenden und rechnenden Astronomie, die der gleichförmigen Zeiteintheilung nicht entbehren kann. Sie werden vom Ptolemäus und seinem Ausleger Theon häufig erwähnt, unter dem Namen Aequinoctialstunden — *ῥαί ἰσημεριναί* —, weil sie um die Zeit der Nachtgleichen mit den bürgerlichen Stunden, die im Gegensatz Zeitstunden — *ῥαί καιρικαί* — \*\*\*) genannt wurden, von gleichem Gehalt waren. Außer den Schriften der Astronomen scheinen sie im Alterthum wenig vorgekommen zu seyn †). Erst spät, mit Einführung der Räderuhren, sind sie ins bürgerliche Leben übergegangen.

Dafs die Chaldäer bereits die Stundeneintheilung des Tages gekannt und gebraucht haben, lehren die von ihnen gemachten Beobachtungen. Auch sagt uns Herodot ausdrücklich, dafs die zwölf Theile des Tages ††) mit dem *πόλος* und *γνώμων* von den Babyloniern zu den Griechen gekommen sind.

\*) Vitruv sagt, von der Zeichnung der Sonnenuhren handelnd: *omnium figurarum descriptionumque earum effectus unus, uti dies aequinoctialis, brumalisque, item solstitialis in duodecim partes aequabiliter sit divisus. De Archit. IX, 8.*

\*\*) S. Censorinus *de die nat.* c. 22. und daselbst Lindenbrog's Noten.

\*\*\*) Theon unterscheidet (Kom. zum Almag. II. S. 86.) auch *ἡμέραι καιρικαί* und *ἰσημεριναί*. Jene sind die natürlichen, die uns die Sonne durch ihr Verweilen über dem Horizont zumisst, diese die Aequinoctialtage. Die *ῥαί καιρικὴ* ist  $\frac{1}{24}$  von jenen, die *ἰσημερινὴ*  $\frac{1}{24}$  von diesen.

†) Nur beim Plinius finde ich ihrer einmal bei Gelegenheit der Ebbe und Fluth gedacht. H. N. II, 97.

††) *Δωδέκα μέρη τῆς ἡμέρας*. II. 109. Das Wort *ῥαί* mußte zur Zeit dieses Geschichtschreibers noch nicht in seiner spätern Bedeutung gebräuchlich seyn. Wie früh es für Stunde gestempelt sei, untersucht Hindenburg in seinen Anmerkungen zu Xenophon's *Mem. Socratis* S. 170. ff. Es scheint nicht vor Errichtung des alexandrinischen Museums, von der die beobachtende Astronomie unter den Griechen ausgegangen ist, ge-